

TUHH-Erfahrungsbericht - Studium im Ausland

26.08.2025

Toulouse National Institute for Applied Sciences, Frankreich

2024/2025, SS 2025

Programm: Erasmus (SMS)

Aufenthalt: 20.01.2025 - 27.06.2025

Studiengang: Bioverfahrenstechnik, EQF-Level 1, Master

Studiendekanat: Process and Chemical Engineering

Information, Bewerbung an der TUHH

Ich habe mich über die Online-Infoveranstaltungen des Internationalen Office an der TUHH informiert. Zudem habe ich das persönliche Beratungsangebot in Anspruch genommen, bei dem ich meine Fragen klären konnte. Mit Studierenden, die bereits im Ausland studiert haben, habe ich mich ebenfalls ausgetauscht und Erfahrungsberichte gelesen.

Der Bewerbungsprozess an der TUHH verlief gut. Allerdings war es etwas schwierig, an der Partnerhochschule geeignete Kurse zu finden, da deren Webseite etwas unübersichtlich ist.

Ich habe mich für die INSA Toulouse entschieden, da ich bereits Kenntnisse in der Sprache hatte und mir bei der ersten Recherche die Stadt gut gefallen hat. Außerdem gab es für meinen Studiengang ein Kursangebot (BioTechEco), das mich sehr interessiert hat, das aber aufgrund der Praktika nur in unserem WISE-Programm als Auslandsaufenthalt angeboten wurde.

Tipps/Hinweise: Frühzeitig auch an der Partnerhochschule informieren und mit dem Kursansprechpartner sprechen, ob und welche Kurse angeboten werden.

Bewerbung an der Gasthochschule, Reisevorbereitung, Visum?

Bevor ich den Auslandsaufenthalt angetreten habe, habe ich an der TUHH einen Französisch-Auffrischkurs gemacht. Die Einschreibung an der INSA Toulouse erfolgte über das System Coriander, jedoch fand ich es auch mit Anleitung schwierig, alle Schritte zu befolgen. Vor allem hatte ich bis dahin noch keine Wohnung und musste dort bereits eine Hausratsversicherung nachweisen. Aber ich denke, dass man seinen Wohnsitz später auch wieder ändern konnte.

Unterkunft & Kosten

BAföG habe ich mit der Zusage im November bereits beantragt, erhielt es jedoch erst zwei Monate vor dem Ende meines Aufenthalts, weil ständig nach neuen Dokumenten gefragt wurde. Für die Beantragung von CAF (französisches Wohngeld) habe ich vorher meine Geburtsurkunde ins Französische übersetzen lassen, da man diese für die Beantragung benötigt. Sobald ich den Wohnvertrag hatte, konnte ich CAF beantragen. Ab dem zweiten Monat habe ich 100 € CAF bekommen. Von der Uni in Toulouse aus gibt es eine Organisation „ToulBox“, die den Start für Auslandstudierende erleichtern soll, z. B. bei der Wohnungssuche und CAF-Beantragung, der französischen Nummer, Fahrkarten, Aktivitäten usw. Durch ToulBox wurden mir Wohnungen über die Wohnungsvermittlung „Colocatore“ angeboten, die aber vergleichsweise teurer sind als

eigenständig WGs über „La Carte des Colocs“ oder über „Crous“ (Studentenwohnheim auf dem Campus) zu suchen. Ich habe mich für ein 2er-WG-Zimmer von Colocataire entschieden. Die Wohnung war zwar sehr teuer, aber vollkommen ausgestattet und befand sich zwischen Innenstadt und Uni. Die Lebensmittel im Supermarkt sind vergleichsweise zu Deutschland teurer, aber Läden wie Aldi oder Lidl hatten die günstigsten Angebote. Zudem gibt es eine Organisation „Linkee“, welche aus den Supermärkten kurz vorm Ablauf oder nicht verkaufte Ware sammelt und an Studierende, die Bedarf haben, kostenlos verteilt. Ebenfalls von ToulBox hatte ich eine aufladbare Fahrkarte erhalten, die für den ersten Monat aufgeladen war und ca. 15 € pro Monat für Studierende unter 25 Jahren kostet. Ich hatte mich aber dazu entschlossen, die Stadträder von „Vélo Toulouse“ zu verwenden, da ich so nicht auf die Öffis angewiesen war und dieses Angebot günstiger war, da 30 Minuten ohne Aufpreis war und ich für das Abo nur 1,60 € gezahlt habe.

- ➔ Lebenshaltungskosten pro Monat (*in etwa; inkl. Miete*): 800 €
- ➔ Kosten für Miete pro Monat (*Warm-Miete*): 530 €

Vor Ort – Gasthochschule Orientierung / Betreuung

Ich war zwei Wochen bevor die Uni anfang in Toulouse um mich einzurichten und meine Umgebung zu erkunden. Bevor die Uni anfang, gab es eine verpflichtende Infoveranstaltung für alle Austauschstudierenden. Der Studierendenausweis wurde ausgehändigt und alle wichtigen Anlaufstellen an der Uni erklärt. Anschließend organisierten Studierende, die in einer AG sind, um Veranstaltungen für Austauschstudierende zu organisieren, eine Führung des Campus und der Innenstadt. Es gab keinen vorbereitenden Sprachkurs, aber während des Semesters musste man einen Französischkurs belegen. Das Niveau wurde vor dem Aufenthalt durch einen Online-Sprachtest überprüft. Die Ansprechpartnerin im Internationalen Office war Aymara Cruz, die immer super schnell auf E-Mails geantwortet hat. In der Fakultät war der Studiengangs Koordinator für jegliche Fragen da, in dessen Kursen ich auch belegt habe. Über ESN gab es verschiedene WhatsApp-Gruppen, in denen man sich mit anderen Austauschstudierenden aus allen Unis in Toulouse austauschen konnte. Zudem wurden sämtliche Veranstaltungen wie Reisen, Partys, gemeinnützige Arbeit oder einfache Treffen organisiert. Es gab auch eine Gruppe für Wohnungen, falls vor Ort eine Wohnung gesucht oder angeboten wurde.

Vor Ort – belegte Kurse / Curriculum an der Gasthochschule

Ich war an der Fakultät „Genie Biochimique“ und befand mich im Year 4, dem ersten Masterjahr. Die Kurse habe ich mit Hilfe des Studiengangskoordinators zusammengestellt. Man konnte jedoch nur Kurse aus einem Jahr und einer Klasse wählen. Auf deren Homepage gab es einen Katalog mit Kursen auf Englisch und Französisch, dieser war jedoch nicht mehr aktuell. Deshalb war es besser, sich mit dem Koordinator bezüglich der Kursauswahl in Verbindung zu setzen. Anfänglich sollten nur Kurse auf Französisch angeboten werden, aber vor Ort war dies nicht der Fall. Auch englische Kurse wurden häufig auf Französisch gehalten. Was ich vor Ort außerdem erfahren habe, ist, dass ich wöchentliche Laborpraktika habe und auch zu jedem ein Bericht abgeben musste, die vollständig auf Französisch waren, obwohl die Kurse eigentlich auf Englisch angeboten werden sollten. Zu Beginn fand ich den Einstieg echt schwierig, weil ich erst in deren zweitem Semester mit ihnen angefangen habe und einige Kurse aufeinander aufbauten, so dass ich viel nachholen musste. Zudem waren die Unterlagen auf Französisch, und mir wurde klar, dass mein Französisch eigentlich nicht gut genug war, um Module auf Französisch zu verstehen. Ich war vorher noch nie in Frankreich und

habe unterschätzt, dass mein Französisch aus der Schulzeit nicht ausreichend war, um die Module auf Französisch zu hören. Zum Glück waren die Studierenden meiner Klasse sehr freundlich und geduldig und haben mir die Dinge nochmal auf Englisch erklärt. In den Laborpraktika hatte ich zudem immer jemanden, der das für mich übersetzt hat. Ich habe viele Kurse belegt, weil ich im Ausland 30 ECTS sammeln wollte, aber das war insgesamt doch etwas zu anstrengend. An der INSA ist für einheimische Studierende ein Sportkurs verpflichtend. Ich habe mich freiwillig dazu entschlossen, ebenfalls einen Sportkurs zu belegen, doch die Uni bot ein gutes Freizeitsportangebot, und vielleicht wäre das angenehmer gewesen, da man nicht bewertet wurde und das Freizeitangebot mehr Spaß gebracht hätte. Für die Prüfungen wurde man automatisch angemeldet und es gab während des Semesters Midterm Prüfungen, die mit den Endprüfungen verrechnet wurden. Anders als an der TUHH sind die Prüfungen mitten im Semester und nach Semesterende haben die Studierende richtige Ferien. Ich habe am Ende alle Prüfungen bestanden und sogar mich getraut eine Präsentation auf Französisch zu halten. Die schriftliche Prüfungen durfte ich auf Englisch und Französisch schreiben und habe mehr Zeit dafür bekommen. Die Organisation an der INSA ist etwas chaotisch und ich habe von anderen Austauschstudierende gehört, dass es bei denen auch Probleme mit deren Learning Agreement und den Kursen gab.

Meine Kurse waren

- Culture Cellulaire pour les biotherapies (Immunologie und Culture cellulaire)
- Cultures microbiennes
- Operation unitaires
- Pluridisciplinary projects
- Langues Vivantes (English)
- French
- APS (sport, Volleyball)

Vor Ort – Alltag / Freizeit /Kontakte

In dem Studiengang waren ca. 50 Studierende, und diese Klasse wurde nochmals in A und B unterteilt, die zu unterschiedlichen Zeiten Übungs- oder Laborkurse hatten. Dadurch hatte ich immer dieselben Leute in einer Gruppe, und der Kontakt war dadurch deutlich leichter. Auch in den Laborpraktika gab es durch die Wartezeiten genügend Zeit, sich zu unterhalten und kennenzulernen. Die Studierenden waren sehr freundlich und haben mir die französische Kultur nähergebracht. Es gab außerdem Studierende aus Brasilien Kolumbien und China, mit denen man sich kulturell austauschen konnte. Auch außerhalb der Uni haben wir etwas unternommen und sind gute Freunde geworden. Zwei Kommilitoninnen haben Deutsch gelernt, und am Ende des Semesters habe ich mit ihnen eine Podcast Folge in einem Studio an der Uni auf Deutsch aufgenommen und über meine Erfahrungen an der INSA für deren Deutschkurs berichtet. Bis heute sind wir Tandempartner, um unsere Sprachen zu verbessern. Über ESN und Ags an der Uni gab es viele Möglichkeiten, neue Leute kennenzulernen. Donnerstagnachmittags gab es für die Studierenden keine Vorlesungen, damit dort alle Freizeitangebote stattfinden konnten, jedoch hatte ich dort meinen Französisch-Sprachkurs und konnte häufig nicht daran teilnehmen.

Formalitäten vor Ort

Ich habe mir keine französische Nummer oder kein Bankkonto zugelegt, da ich meine Nummer und Tarife aus Deutschland zum selben Preis nutzen konnte, weil dies EU-weit nutzbar ist.

Persönliche Erfahrungen – Bewertung des Auslandsaufenthaltes – Erwähnenswertes – eigener Kommentar

Obwohl ich anfangs ein paar Schwierigkeiten hatte, mich einzufinden, und die Sprache mit B1 schwer war, weil im Alltag viele kein Englisch sprechen, war das doch eine wirklich schöne Erfahrung. Toulouse ist eine sehr schöne und junge Stadt mit vielen Möglichkeiten. Rund um Toulouse gibt es auch andere Städte, die man besichtigen sollte, wie Albi, Carcassonne, Aix-les-Thermes (Pyrenäen) und Bordeaux. Ich hatte auch die Möglichkeit, durch die vielen Ferien und Feiertage, die es dieses Jahr gab, Paris, Marseille und das Filmfestival in Cannes zu besuchen.

Ich blieb in Toulouse einen Monat länger, weil Freunde aus Hamburg mich besucht haben, dadurch konnten wir gemeinsam das Fête de la Musique-Fest sowie andere Aktivitäten genießen wie das Cite l'espace. Mit meiner Mitbewohnerin war ich in Barcelona, das nur etwa vier Stunden mit dem Auto entfernt liegt. Das Filmfestival in Cannes an der Côte d'Azur war für mich das absolute Highlight, und ich war sehr froh, dort teilnehmen zu dürfen. Die Möglichkeit, auch in Laboren zu arbeiten, unter anderem mit eukaryotischen Zellen in der Immunologie, war für mich neu und sehr interessant. Auch diese Art von Laborarbeit zu lernen, war eine bereichernde Erfahrung.

Ich muss sagen, dass sich mein Französisch stark verbessert hat, und es war eine gute Entscheidung, in einer Zweier-WG mit französischsprachigen Mitbewohnern zu wohnen. Und ich auch durch die Uni keine andere Wahl hatte als die Inhalte auf Französisch zu lernen. Ich habe versucht, viel französisches Fernsehen zu schauen, weil mein Hauptproblem das Verstehen war und dort oft sehr schnell gesprochen wird bzw. Slang verwendet wird. Zudem habe ich über YouTube Lernvideos genutzt und hatte einen Tandempartner, der sein Englisch verbessern wollte, wir haben täglich auf Französisch und Englisch gesprochen. Dennoch würde ich empfehlen, sich große Mühe zu geben, die Sprache zu lernen, da Englisch dort nicht viel gesprochen wird und der Französisch Kurs an der Uni nicht hilfreich war, da der Lehrer eher Monologe führt. Mit Übersetzer-Apps konnte man sich aber auch notfalls verständigen. Das Essen dort ist gewöhnungsbedürftig, aber das Gebäck ist superlecker. Falls man viel reisen oder an Aktivitäten teilnehmen möchte, sollte man ausreichend sparen, da auf BAföG-Verlässlichkeit nicht immer gegeben ist und Frankreich insgesamt teuer sein kann.

Kontakt zu TUHH-Kommilitoninnen und Kommilitonen

Wären Sie bereit Kommiliton*innen bei Fragen zu einem ähnlichen Vorhaben in Ihrem Gastland Tipps zu geben?	nadine.wagner@tuhh.de
Sind Sie damit einverstanden, dass das Team Outgoing Ihren Erfahrungsbericht auf Anfrage an ausgewählte Kommiliton*innen weitergibt?	Ja
Falls für Ihr Studiendekanat eine Stud-IP-Gruppe mit Infomaterial zu Auslandsaufenthalten besteht, darf Ihr Erfahrungsbericht dort zur Verfügung gestellt werden? <i>(Ihr Name steht nicht auf dem Bericht, Ihre Email nur wenn Sie diese selbst eintragen.)</i>	Ja
Darf Ihr Erfahrungsbericht auf dem Info-Portal über Mobility-Online zur Verfügung gestellt werden? <i>(Ihr Name steht nicht auf dem Bericht. Ihre Email nur, wenn Sie diese selbst eintragen.)</i>	Ja



Figure 1: Aus Toulouse Sicht der Pyrenäen.



Figure 2: Albi

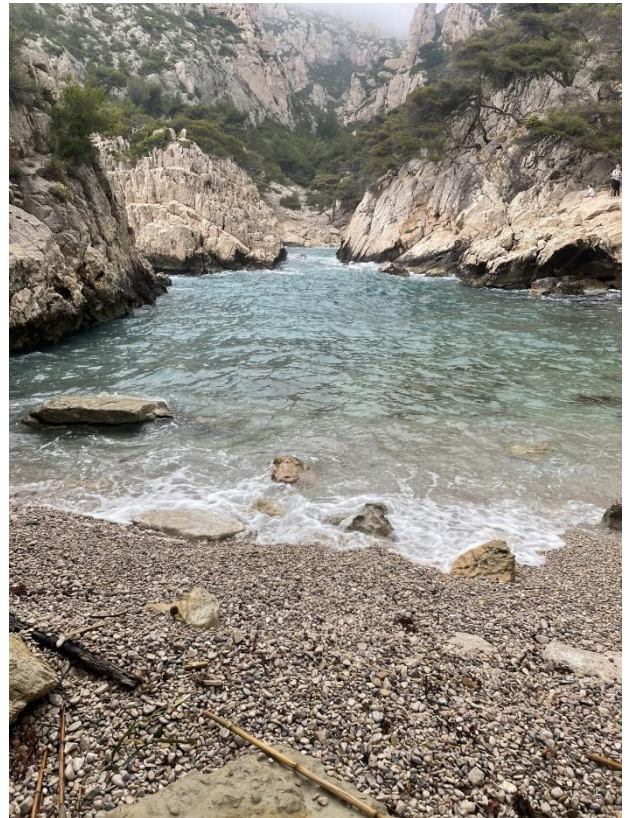


Figure 3: Wanderung in Marseille